



Jesus Christus herrscht als König

Johann Adam Hiller, 1728 - 1804
Text: Philipp Friedrich Hiller (1757)

S
A

1. Je - sus Chri - stus herrscht als Kö - nig, al - les wird ihm un - ter - tä - nig,
2. Für - sten - tü - mer und Ge - wal - ten, Mäch - te, die die Thron - wacht hal - ten,
3. Gott ist Herr, der Herr ist Ei - ner, und dem - sel - ben glei - chet kein - ner,

T

8

1. Je - sus Chri - stus herrscht als Kö - nig, al - les wird ihm un - ter - tä - nig,
2. Für - sten - tü - mer und Ge - wal - ten, Mäch - te, die die Thron - wacht hal - ten,
3. Gott ist Herr, der Herr ist Ei - ner, und dem - sel - ben glei - chet kein - ner,

B

1. Je - sus Chri - stus herrscht als Kö - nig, al - les wird ihm un - ter - tä - nig,
2. Für - sten - tü - mer und Ge - wal - ten, Mäch - te, die die Thron - wacht hal - ten,
3. Gott ist Herr, der Herr ist Ei - ner, und dem - sei - ben glei - chet kein - ner,

5

al - les legt ihm die Hand auf, soll er - ken - nen,
ge - ben der Sohn, der Herr - lich - keit, ist ihm gleich; al - le Herr - schaft dort im Him - mel,
nur der Sohn, der Herr - lich - keit; ist ihm gleich; des - sen Stuhl ist un - um - stöß - lich,

8

al - les legt ihm die Hand auf, soll er - ken - nen,
ge - ben der Sohn, der Herr - lich - keit; ist ihm gleich; al - le Herr - schaft dort im Him - mel,
nur der Sohn, der Herr - lich - keit; ist ihm gleich; des - sen Stuhl ist un - um - stöß - lich,

al - les legt ihm die Hand auf, soll er - ken - nen,
ge - ben der Sohn, der Herr - lich - keit; ist ihm gleich; al - le Herr - schaft dort im Him - mel,
nur der Sohn, der Herr - lich - keit; ist ihm gleich; des - sen Stuhl ist un - um - stöß - lich,

9

1. Je - sus sei der Herr zu nen - nen, dem man Eh - re ge - ben muss.
2. hier im ir - di - schen Ge - tüm - mel ist zu sei - nem Dienst be - reit.
3. des - sen Le - ben un - auf - lös - lich des - sen Reich ein e - wig Reich.

8

1. Je - sus sei der Herr zu nen - nen, dem man Eh - re ge - ben muss.
2. hier im ir - di - schen Ge - tüm - mel ist zu sei - nem Dienst be - reit.
3. des - sen Le - ben un - auf - lös - lich des - sen Reich ein e - wig Reich.

1. Je - sus sei der Herr zu nen - nen, dem man Eh - re ge - ben muss.
2. hier im ir - di - schen Ge - tüm - mel ist zu sei - nem Dienst be - reit.
3. des - sen Le - ben un - auf - lös - lich des - sen Reich ein e - wig Reich.

4. bis 7. Strophe

S
A

4. Gleicher Macht und gleicher Ehren sitzt er unter lich-ten Chö-ren
 5. Nur in ihm, o Wunder-gaben, können wir Er-lö-sung ha-ben,
 6. Je-sus Chri-stus ist der Ei-ne, der ge-grün-det die Ge-meine,
 7. Gebt, ihr Sün-der, ihm die Her-zen, klagt, ihr Kran-ken, ihm die Schmer-zen,

T

8

4. Gleicher Macht und gleicher Ehren sitzt er un-ter lich-ten Chö-ren
 5. Nur in ihm, o Wunder-gaben, können wir Er-lö-sung ha-ben,
 6. Je-sus Chri-stus ist der Ei-ne, der ge-grün-det die Ge-meine,
 7. Gebt, ihr Sün-der, ihm die Her-zen, klagt, ihr Kran-ken, ihm die Schmer-zen,

B

4. Gleicher Macht und gleicher Ehren sitzt er un-ter lich-ten Chö-ren
 5. Nur in ihm, o Wunder-gaben, können wir Er-lö-sung ha-ben,
 6. Je-sus Chri-stus ist der Ei-ne, der ge-grün-det die Ge-meine,
 7. Gebt, ihr Sün-der, ihm die Her-zen, klagt, ihr Kran-ken, ihm die Schmer-zen,

5

ü-ber al-len Che-ru-bim; in der Welt und Him-mel En-den
 die Er-lö-sung durch sein Blut. Hört's: das Le-ben ist er-schie-nen,
 die ihn ehrt als Haupt. Er hat sie mit Blut er-kau-fet,
 sagt, ihr Ar-men, ihm die Not. Wun-den müs-sen Wun-den hei-len,

8

ü-ber al-len Che-ru-bim; in der Welt und Him-mel En-den
 die Er-lö-sung durch sein Blut. Hört's: das Le-ben ist er-schie-nen,
 sagt, ihr Ar-men, ihm die Not. Wun-den müs-sen Wun-den hei-len,

9

hat er al-les in den Hän-den, denn der Va-ter gab es ihm.
 und ein e-wi-ges Ver-süh-nen kommt in Je-sus uns zu gut.
 mit dem Gei-ste sie ge-tau-fet, und sie le-bet, weil sie glaubt.
 Heils-öl weiß er aus-zu-tei-len, Reich-tum schenkt er nach dem Tod.

8

hat er al-les in den Hän-den, denn der Va-ter gab es ihm.
 und ein e-wi-ges Ver-süh-nen kommt in Je-sus uns zu gut.
 mit dem Gei-ste sie ge-tau-fet, und sie le-bet, weil sie glaubt.
 Heils-öl weiß er aus-zu-tei-len, Reich-tum schenkt er nach dem Tod.

9

hat er al-les in den Hän-den, denn der Va-ter gab es ihm.
 und ein e-wi-ges Ver-süh-nen kommt in Je-sus uns zu gut.
 mit dem Gei-ste sie ge-tau-fet, und sie le-bet, weil sie glaubt.
 Heils-öl weiß er aus-zu-tei-len, Reich-tum schenkt er nach dem Tod.

8

hat er al-les in den Hän-den, denn der Va-ter gab es ihm.
 und ein e-wi-ges Ver-süh-nen kommt in Je-sus uns zu gut.
 mit dem Gei-ste sie ge-tau-fet, und sie le-bet, weil sie glaubt.
 Heils-öl weiß er aus-zu-tei-len, Reich-tum schenkt er nach dem Tod.

9

hat er al-les in den Hän-den, denn der Va-ter gab es ihm.
 und ein e-wi-ges Ver-süh-nen kommt in Je-sus uns zu gut.
 mit dem Gei-ste sie ge-tau-fet, und sie le-bet, weil sie glaubt.
 Heils-öl weiß er aus-zu-tei-len, Reich-tum schenkt er nach dem Tod.

8. bis 11. Strophe

S
A

8. Zwar auch Kreuz drückt Chri - sti Glie - der hier auf kur - ze Zei - ten nie - der,
 9. Ich - nen steht der Him - mel of - fen, wel - cher ü - ber al - les Hof - fen,
 10. Jauchz ihm, Men - ge heil - ger Knech - te, rühmt, voll - en - de - te Ge - rech - te,
 11. Ich auch auf der tief - sten Stu - fen, ich will glau - ben, re - den, ru - fen,

T

8

8. Zwar auch Kreuz drückt Chri - sti Glie - der hier auf kur - ze Zei - ten nie - der,
 9. Ich - nen steht der Him - mel of - fen, wel - cher ü - ber al - les Hof - fen,
 10. Jauchz ihm, Men - ge heil - ger Knech - te, rühmt, voll - en - de - te Ge - rech - te,
 11. Ich auch auf der tief - sten Stu - fen, ich will glau - ben, re - den, ru - fen,

B

8. Zwar auch Kreuz drückt Chri - sti Glie - der hier auf kur - ze Zei - ten nie - der,
 9. Ich - nen steht der Him - mel of - fen, wel - cher ü - ber al - les Hof - fen,
 10. Jauchz ihm, Men - ge heil - ger Knech - te, rühmt, voll - en - de - te Ge - rech - te,
 11. Ich auch auf der tief - sten Stu - fen, ich will glau - ben, re - den, ru - fen,

5

und das Lei - den geht zu - vor. Nur Ge - duld, es fol - gen Freu - den;
 ü - ber al - les Wün - schen ist. Die ge - hei - lig - te Ge - mei - ne
 und du Schar, die Pal - men trägt, und ihr Zeu - gen mit der Kro - ne
 ob ich schon noch Pil - grim - bin: Je - sus Chri - stus herrscht als Kö - nig,

8

und das Lei - den geht zu - vor. Nur Ge - duld, es fol - gen Freu - den;
 ü - ber al - les Wün - schen ist. Die ge - hei - lig - te Ge - mei - ne
 und du Schar, die Pal - men trägt, und ihr Zeu - gen mit der Kro - ne
 ob ich schon noch Pil - grim - bin: Je - sus Chri - stus herrscht als Kö - nig,

9

nichts kann sie von Je - sus schei - den, und ihr Haupt zieht sie em - por.
 weiß, daß ei - ne Zeit er - schei - ne, da sie ih - ren Kö - nig grüßt.
 und du Chor vor sei - nem Thro - ne, der die Got - tes - har - fen schlägt.
 al - les sei ihm un - ter - tä - nig; eh - ret, lie - bet, lo - bet ihn!

8

nichts kann sie von Je - sus schei - den, und ihr Haupt zieht sie em - por.
 weiß, daß ei - ne Zeit er - schei - ne, da sie ih - ren Kö - nig grüßt.
 und du Chor vor sei - nem Thro - ne, der die Got - tes - har - fen schlägt.
 al - les sei ihm un - ter - tä - nig; eh - ret, lie - bet, lo - bet ihn!

Type: Sheet music

Título: [Jesucristo gobierna como Rey](#)

Compositor: [Johann Adam Hiller](#)

Época: Barroco

Tema: .Misceláneas

Categoría: Canciones (espirituales)

Dificultad: Leicht bis mittel

Instrumentación Grupo: Coro mixto a capella

Arrangement: Coro>SATB

Instrumentación: Canto coro>voces de bajo = B (1),Canto coro>voces de contralto = A(1),Canto coro>voces de soprano = S(1),Canto coro>voces de tenor = T(1)

texto: Philipp Friedrich Hiller (1757)